

Warschau / Wien, März 2019

Zahlungsstudie Polen 2019: 99 Prozent der Unternehmen erleben Verzögerungen

Polen erreichte 2018 mit einem BIP von plus 5,1 Prozent einen Höhepunkt der wirtschaftlichen Erholung und damit das stärkste Wirtschaftswachstum seit 2011. Trotz dieses positiven makroökonomischen Umfelds sind Zahlungsverzögerungen auf dem polnischen Markt üblich. 99 Prozent der von Coface befragten polnischen Unternehmen erleben Zahlungsverzögerungen. Nur eins von 100 Unternehmen meldet pünktliche Zahlungseingänge.

Durchschnittliche Zahlungsverzögerungen nehmen ab, während Branchen unterschiedliches Bild zeigen

Trotz der wirtschaftlichen Beschleunigung haben sich die ausstehenden Forderungen im Jahr 2018 nur leicht reduziert. Der durchschnittliche Zahlungsverzug liegt nun bei 59,9 Tagen, das sind drei Tage weniger als 2017. Mit Zahlungsverzögerungen von nur 26 Tagen ist die Textilbranche Klassenbester. Die längsten Zahlungsverzögerungen verzeichneten erneut die Transport- und Bauunternehmen mit 140 bzw. 105 Tagen. In dieser Hinsicht gab es in beiden Sektoren eine leichte Verbesserung gegenüber 2017, aber für dieses Jahr wird wieder eine Verschlechterung erwartet. Den stärksten Anstieg der Zahlungsverzugszeiten verzeichnete der Einzelhandel von 15 auf 44 Tage.

Polnische Unternehmen überwiegend optimistisch

Die Zahlungsumfrage untersuchte das Zahlungsverhalten der Unternehmen, das sowohl die kurzfristige wirtschaftliche Situation als auch das eher strukturelle Geschäftsumfeld widerspiegelt. „52 Prozent der Unternehmen gehen davon aus, dass ihre Profitabilität innerhalb der nächsten sechs Monate steigen wird, während 39 Prozent einen Rückgang erwarten“, kommentiert Grzegorz Sielewicz, Regional Economist Mittel- und Osteuropa bei Coface. „Die Textil-, Automobil- und Energiebranchen erwarten eine Verbesserung des Umsatzes. Umgekehrt prognostizieren die Branchen Pharma, Metall und Bau einen Umsatzrückgang.“ Laut Coface-Umfrage gehen neun von zwölf Branchen davon aus, dass sich die ausstehenden Forderungssummen in den kommenden Monaten verringern werden.

Die Umfrage zu den Zahlungserfahrungen polnischer Unternehmen bestätigt den Trend, der auch in anderen MOE-Ländern zu beobachten ist. „Die robuste Konjunktur könnte die Herausforderungen, die Unternehmen erwarten, überdecken“, erklärt Declan Daly, Regional CEO Coface Central & Eastern Europe. Das könnte auch deutsche Exporteure betreffen. „Denn starker Wettbewerb und steigende Kosten haben die Margen gedrückt, was zudem die Liquidität der Unternehmen und das Zahlungsverhalten beeinträchtigt. Mit einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums werden die Unternehmen zudem in einem weniger unterstützenden Umfeld agieren.“



P R E S S E S E R V I C E

MEDIENKONTAKT:

Verena SCHWARZ – T. +43 (1) 515 54-540 – verena.schwarz@coface.com

Coface: for trade – Gemeinsam Geschäfte entwickeln

Mit 70 Jahren Erfahrung und dem dichtesten internationalen Netzwerk ist Coface ein bedeutender Kreditversicherer, Partner im Risikomanagement von Unternehmen und in der globalen Wirtschaft. Mit dem Anspruch, der agilste Kreditversicherer weltweit zu werden, unterstützt Coface 50.000 Kunden dabei, Geschäfte aufzubauen und dynamisch zu entwickeln. Die Produkte und Dienstleistungen schützen Unternehmen im nationalen und internationalen Business und helfen ihnen, Kreditentscheidungen zu treffen. 2018 hatte Coface rund 4.100 Mitarbeiter in 100 Ländern und erzielte einen Umsatz von 1,4 Mrd. Euro.

www.coface.at

Coface SA ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment B
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

